Bewährte deutsche Heilmittel

sind eingetroffen und nur allein von uns zu beziehen:

Augensalbe Terminol. Das berühmte Augenheilmittel für Trachoma, entzündete, tränende und verschleimte Augen. Unzählige Dankschreiben bezeugen die Heilkraft dieses unübertrefflichen Mittels ..... **Preis $3.00**

Beinschadensalbe. Gegen Krampfadergeschwüre, Beinleiden und offene Füße. Verhindert die Bildung von faulem Fleisch und Blutvergiftungen. Wirkt kühlend schmerzlindernd und heilt akute und chronische Fälle, wenn gleichzeitig mit Bremer Pillen eine Blutreinigungskur gemacht wird. **Preis $2.50**

Brandsalbe. Heilt Brand- und Brühwunden und lindert den Schmerz der verbrannten Stellen ..... **Preis $1.50**

Bremer Bandwurmmittel. Das erfolgreichste Mittel, welches den Bandwurm mit Kopf, sowie sämtliche Eingeweidewürmer und deren Brut ohne jede Vorkur in zwei Stunden entfernt. Bei Bestellungen gebe man an, ob für Erwachsene oder für Kinder ..... **Preis $5.00**

Echte Bremer Pillen. Unentbehrliches Hausmittel gegen Magen- und Darmbeschwerden aller Art, Verstopfung, Blähungen, Gase, Blutandrang nach dem Kopfe, schlechte Verdauung, Appetitlosigkeit, saures Aufstoßen, Sodbrennen, Magenkatarrh, Magendrücken, Verschleimung, unreines Blut, Leberleiden, Fettleibigkeit und Hämorrhoiden. ..... **Preis $2.00**

Flechtensalbe. Vorzügliches Heilmittel gegen Flechten und Hautausschläge. Macht spröde Haut geschmeidig ..... **Preis $2.50**

Frostsalbe. Wird mit bestem Erfolg angewandt gegen Frostbeulen, aufgefrorene Stellen usw. ..... **Preis $1.50**

Heil- und Wundsalbe. Wirkt lindernd und heilend auf allen Wunden. Ein vorzügliches Mittel für kleine Kinder, die wund sind. Sollte in keiner Familie fehlen. ..... **Preis $1.50**

Keuchhusten-Balsam. Zur schnellen und sicheren Heilung von Keuchhusten auch blauer Husten, Krampf- oder Stickhusten genannt .... **Preis $3.00**

Ohrschmerzbalsam. Ein unübertreffliches Mittel gegen Schwerhörigkeit und Ohrschmerz. ..... **Preis $2.00**

Quintolin-Rheumatismussalbe. Erprobtes Mittel gegen Reißen in den Gliedern, Gelenken und Muskeln. Rheumatismusleidende können dieses Mittel ohne Arzt mit Erfolg anwenden ..... **Preis $2.50**

Recis-Serol. Mittel gegen Hämorrhoiden und Darmleiden .... **Preis $7.50**

Schnupfen-Serum. (Coryza Serol.) Das beste Mittel gegen Schnupfen, den es in fast allen Fällen in einigen Stunden beseitigt. Ist auch ein wertvolles Vorbeugungsmittel gegen Erkältungen. ..... **Preis $3.00**

☞ Alle diese Mittel sind in Deutschland erprobt, von den Aerzten anerkannt und in keiner Apotheke Amerikas zu haben. Sie sind von uns importiert, vor den amerikanischen Behörden untersucht und zugelassen und können nur von uns bezogen werden. Man sende den Betrag per Post Money Order mit der Bestellung und schreibe Namen und Adresse richtig und deutlich. Wir versenden die Medizinen per Post und bezahlen das Porto voraus.

Hier folgen einige Empfehlungsschreiben:

Loben Quintolin Rheumatismus-Salbe

Herr John Klipfel aus Sutton, Nebr., schreibt: „Da ich kürzlich eine Tube Quintolin Rheumatismussalbe bestellte und meiner Frau damit Linderung verschaffte, so erhalten Sie hier nochmals $2.50. Bitte schicken Sie mit wendender Post noch eine Tube. Ich werde sie jedermann anpreisen."

Herr Jakob Ohlhauser sr., aus Carbon, Alta., schreibt: „Bitte, senden Sie mir zwei Tuben Quintolin Rheumatismussalbe, wofür ich $5.00 sende. Diese Salbe hat meiner Frau sehr gut getan und sie möchte mehr davor haben."

☞ Quintolin - Rheumatismussalbe ist ein in Deutschland erprobtes Mittel gegen Rheumatismus und kann gegen Einsendung von $2.50 bezogen werden von der

German-American Medical Co.,
New Ulm, Minn

Lobt das Ohrschmerzbalsam

Herr Jak. Heinz aus Wishek, N. D., schreibt: „Schicken Sie mir das Ohrenbalsam, ich höre so schlecht. Mein Nachbar hat es gebraucht und er kann es nicht genug loben, wie gut es ist. Einliegend $2.00."

☞ Ohrenschmerzbalsam ist ein in Deutschland erprobtes Mittel gegen Ohrschmerzen und Schwerhörigkeit. Es ist importiert und gegen Einsendung von $2.00 zu haben von der

German-American Medical Co.,
New Ulm, Minn

Lobt die Bremer Pillen

Frau Martin Dieter aus Duluth, schreibt im Mai: „Bitte, schicken Sie mir wieder eine Schachtel Bremer-Pillen. Ich fühle nach dem Gebrauch der ersten Schachtel besser. Die Pillen sind besser als alles andere, was ich bisher probiert hatte."

Dieselbe Frau Martin Dieter schreibt im Oktober: „Bitte, schicken Sie mir wieder eine Schachtel echte **Bremer Pillen** für $2.00. Das ist das Beste, was ich noch hatte, diese Pillen helfen mir. Ich kann jetzt besser essen wie in 15 Jahren."

Herr Jakob Karg aus Zetland, Alta., schreibt: „Ich mache Ihnen bekannt, daß die Bremer Pillen eine gute Wirkung auf meine Krankheit haben. Ich fühle schon viel besser. Daher habe ich mich entschlossen, noch zwei Schachteln zu bestellen, damit ich gründlich geheilt werde."

☞ Die echten Bremer Pillen sind ein in Deutschland erprobtes Mittel gegen allerlei Magenleiden, sie sind in Amerika zu haben beim alleinigen Importeur.

German-American Medical Co.,
New Ulm, Minn

Loben Terminol Augensalbe

Herr A. A. Bertsch, aus Freeman, S. D., schreibt: „Hier sende ich einen Scheck für $9.00, für 3 Pakete Terminol-Augensalbe. Ich habe schon eine Schachtel gebraucht und ausgefunden, daß es gut ist, denn meine Augen sind viel besser geworden."

Herr John C. Schmidt aus Harvey, N. D., schreibt: „Einliegend finden Sie $3.00, bitte senden Sie eine Tube Terminol-Augensalbe an Herrn **Andreas Diede** in Harvey, N. D.. Die letzte Tube an Herrn **Peter Karwat** hat dem Mann in einer Woche sehr gut getan."

Derselbe John C. Schmidt, schreibt in einem Briefe: „Die Terminol-Augensalbe geht diese Woche zur Neige und ich freue mich sehr, daß meine Augen geheilt sind. Auch **Frau Huft** ihre Augen sind geheilt, für sie bestellte ich ja auch eine Tube. Auch der Ring, der sich gebildet hatte, ist verschwunden vor meinen Augen. Ich bin froh und Gott und Ihnen dankbar. Senden Sie noch eine Tube Augensalbe an **Karl Hirschkorn,** in Harvey, N. D., wofür ich $3.00 beilege."

Herr Johann Lähle aus Tolstoy, S. D., schreibt: „Hier schicke ich $3.00 für eine Tube Terminol-Augensalbe. Vor Kriegsausbruch hatte ich die Salbe gebraucht und habe meinem Sohn seine Augen damit geheilt, der schon nahe daran war, blind zu werden. Auch meine Augen waren durch die Behandlung mit der Salbe schon ziemlich gut. Da brach der Krieg aus und ich konnte keine Salbe mehr bekommen, meine Augen verschlimmerten sich wieder, so daß ich einen Augenarzt in Omaha aufsuchen mußte. Ich war zweimal dort und es hat mir eine schöne Summe Geld gekostet. Als ich aber gestern in der Ollen Freien las, daß die Terminol-Augensalbe jetzt wieder zu haben ist, da sagte ich hocherfreut zu meiner Frau, jetzt muß ich mir die Augensalbe sogleich wieder bestellen. Ich habe gute Erfahrung damit gemacht und bin Herr Sallet für seine Bemühungen recht dankbar, daß er diese Salbe für uns verschreibt. Ich kann jedem, der an russischer Trachoma leidet, sagen, er soll die Terminolsalbe probieren. Erfahrung macht klug.

☞ Die Terminol - Augensalbe wurde von einem berühmten deutschen Augenarzt in Bremen erfunden und hat sich zur Heilung von Trachoma und anderen Augenleiden so vorzüglich bewährt, daß sie von vielen Augenärzten in der ganzen Welt benutzt wird. Diese Augensalbe ist nur echt zu haben von der

German-American Medical Co.,
New Ulm, Minn

Adressiere alle Bestellungen und Geldsendungen an die

German-American Med. Co.

NEW ULM, MINN.

Schiffahrtskarten

Lassen Sie uns Ihre Geschwister und Familie nach Canada bringen. Ziehen Sie den Vorteil, den wir Ihnen durch unsere Erfahrung und Einrichtung geben können. Wir besorgen alle Kleinigkeiten für die Reise. Wir besorgen Pässe allen denjenigen, die nach Europa zu reisen gedenken.

Wir vertreten alle Schiffahrtslinien.
Wir überweisen Geld nach allen Teilen der Welt.
Sehen Sie uns persönlich oder schreiben Sie an

Old Country Booking Office
S. M. Grün,
Ground Floor, McCallum Hill Bldg. — Tel. 8857. — Regina, Sask.

Zwischen Tender und Feuerloch

(Fortsetzung)

Wir fahren! Licht und Lärm sinkt zurück. Die Nacht baut schwarze Wände neben uns auf; das ist nun wie der Weg in einer Schlucht, die in finstere Unendlichkeit führt. Ueberall ist schwarze Nacht. Nur die runden, weißen Zifferblätter leuchten stumpf; und dieses eiserne Haus über den rollenden Rädern ist wie eine einsame Kammer, in der zwei Menschen schwerste Arbeit tun.

Der Führer steht ruhig, sicher, wie aus dem eisernen Boden gewachsen; seine Hände ruhen im Gestänge der Hebel, jeden Augenblick bereit zuzupacken, den fünfzehnhundert Pferdekräften, die uns treiben, in die Zügel zu fallen; sein Blick bohrt sich in das Dunkel der Nacht. Aus seltsamen Vasen tropft Oel in feinen Perlen, wie der Schweiß des fiebernden Körpers; auf den runden, hellen Scheiben springen die Zeiger unruhig auf und ab, und jeder Sprung ist dem Heizer ein Zeichen; er dreht, wie in einem sinnlosen Spiel, an Hebeln und Hähnen, und immer wieder stöhnt Wasser durch die Röhren, aus dem Bausch des Tenders in den durstigen Kessel; der hat hundert Wünsche, und jeder Wunsch ist ein Nicken eines Zeigers.

Das eiserne, einsame Haus zittert im Lärm der rasenden Fahrt; ganz hart, Eisen auf Eisen, von keiner Feder gedämpft.

Einmal packt der Mann die Schaufel, stößt sie klimpernd in die Kohle hinter uns; packt einen Griff, und ein Feuerlodern springt aus dem Loch, überschwemmt den Mann und die Wände und alles mit flammendem Leuchten; lange Schatten schwingen sich in die Nacht, jagen neben uns her wie ein Rudel riesiger Wölfe. Glühender Odem peitscht das Gesicht, und in gewaltigem Schwung wirft die Schaufel Kohlenklumpen in den Schlund, bis vorn, ans Ende des glutenfressenden Magens. Dann schließt er, mit klingendem Krach, die Feuerbüchse, die Schatten springen zurück und das Lodern, und die schwarzen Wände der Nacht schlagen über uns zusammen. Nur die weißen Zifferblätter leuchten bläulich, und wir sind wieder in einer dunklen, stöhnenden, eisernen Kammer, mitten in schwarzer Nacht.

Hinter uns der schwarze, schweigende Zug, wie ein langer Schatten. Da schlafen sie, kauern in den Ecken; träumen vielleicht und wissen nichts von der Nacht und diesem kleinen Raum zwischen Tender und Feuerloch....

Vor mir, das runde Fenster, in schwarze Nacht. Da bohren wir uns hinein, und irgendwo, da ganz hinten, muß ein Ende sein der Finsternis! Muß ein Ende sein! Das Auge gleitet hilflos ab an dieser schwarzen Unendlichkeit, da ist nirgends ein Halt, nirgends eine Rast für den suchenden Blick. Ringsum nur schweigende Nacht. Und der Blick zerrinnt....

Der eiserne Boden unter den Füßen stößt ein Zittern in die Knie; die Ohren sind betäubt von dem rasenden Rollen, Poltern von Eisen in Eisen; und die Gedanken zittern mit, stoßen hart aufeinander, verirren sich....

Da steht, riesengroß, rot in flackernder Flammenglut, der Heizer neben mir, und seine Schaufel wirft neue Zentner schwarzer Klumpen auf die Glut, daß sie erstickt unter der schwarzen Decke. Und drüben, ruhig und sicher, lehnt der Führer, die Hände an den Hebeln. Es kann nichts geschehen. Nun ist nur noch ein Stolz geblieben: durch die Nacht zu brausen mit atemraubender Geschwindigkeit, und nach vorn zu sehen, mitten hinein in die Finsternis.

Das Auge sucht ein Zifferblatt: 95 fm!...

Einmal springen Lichter vor uns auf, eine ganze Herde; und die schwarzen Wände neben uns legen sich zur Seite, werden Häuser, Straßen, eine Stadt. Wir stolpern über Weichen; Zeiger zucken auf den Zifferblättern, Bremsen knirschen, und wir gleiten in eine Welt von Licht.... Nur wenige Minuten. Dann liegt Lärm und Licht wieder hinter uns. Nur die runden Zifferblätter leuchten weiß, und um uns ist schwarze Nacht.

Aber nun gewöhnt sich das Auge und erkennt: zuweilen, in regelmäßigen Abständen, kommt aus dem Dunkel ein winziges grünes Licht uns entgegen; das zeigt den Weg und sagt uns, daß er frei sei und ohne Gefahr. Das sind die Signale. Außerdem kennt der Führer die Strecke genau; jede Krümmung und jede Steigung, und jedes Signal hat er im Kopf. Sonst darf er nicht fahren. Und in jeder Minute weiß er, welcher Baum da neben ihm in der Nacht vorüberfliegt; nicht anders, nicht weniger sicher, als ein Mensch, der täglich den gleichen Weg geht; bis er ihn im Dunkel findet, genau wie im Tag. Und er kennt seine Maschine wie ein Reiter sein Roß, ihre Eigenschaften und ihre Tugenden; denn jede Lokomotive hat ihren Charakter.

Und er weiß, daß ein ganzer Zug mit Hunderten von Menschen in seine Hand gegeben ist; das macht sie sicher und ruhig.

Einmal kommt es violett herauf aus der schwarzen Nacht; dann wird der Himmel durchsichtig wie zartes Glas, und hinter dem Glas blaut es allmählich, und die Sterne werden blaß, und die schwarzen Wände um uns weichen, und braunes Land liegt flach, weit und breit, und wir fahren in den jungen Morgen!

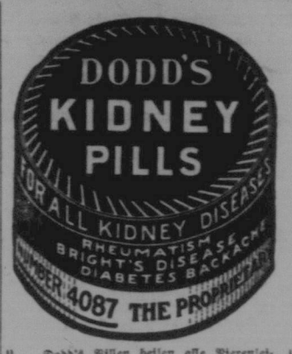
Nun glitzern die Geleise in den ersten Sonnenstrahlen, und der schlanke Leib der Lokomotive wächst vor uns auf und stößt stolz in den Morgen. Der Kohlenberg hinter uns ist zusammengeschrumpft; hart holt die Schaufel letzte Reste aus den Ecken.

Dann liegt ein Dunst vor uns, grau und schwer, wie der Qualm aus tausend Schloten; Häuser kommen herbei, ganze Herden; Bahnhöfe rasseln vorüber, Züge voll Menschen; Lärm ist plötzlich um uns, steinerne Wände, hunderttausend Fenster schauen uns an, und Geleise kommen von allen Seiten: wir sind am Ziel.

Da stehen wir in der Halle des riesigen Bahnhofs.

Der Zug hinter uns erwacht jäh aus schweigendem Schlaf; tosenden Lärm wirft er aus seinen Türen; Menschen strömen in dunklen Massen aus seinem Leib. Hunderte von Menschen, die die Nacht in den jungen Tag getragen.

Vorn die Lokomotive, steht einsam. Niemand verirrt sich zu ihr; niemand kommt, ihr zu danken; niemand von denen, die da hinten unbekümmert schliefen, denkt noch an die Lokomotive.... Oder an ihren Führer.



Dodd's Pillen heilen alle Nierenleiden, Rheumatismus, Nierenschwindsucht, Zuckerkrankheit und Rückenschmerzen. Dodd's Kidney Pills werden zu 50c pro Schachtel oder sechs Schachteln für $2.50 bei allen Händlern verkauft, oder der The Dodds Medicine Co., Toronto, Ont.

Landsucher!

War früher in Canada ansässig und wanderte dann nach dem herrlichen Süden über, wo ich mich jetzt in angenehmem und gesundem Klima befinde. Bin gerne bereit, meinen Landsleuten Auskunft über Land, Produkte usw. zu geben.

C. W. Peters,
454 Church Street,
Mobile, Alabama.

Wer schlemmt in Berlin?

Die Hetze in den Blättern des Auslandes gegen die Prasserei und Verschwendungssucht in Berlin geben der D. A. Z. Anlaß zu folgender lehrreicher Betrachtung:

Der Portier in grauer Livre öffnet, ehrerbietig sich neigend, die Tür des Tarameters. Ein junger Herr steigt heraus, er trägt einen Sportpelz, spitze Einsatzstiefel und einen dunklen Hut mit sehr breiter Krempe. Unmerklich grüßend schreitet er ins Restaurant. Der Oberkellner stürzt ihm entgegen, das Tuch eifrig schwenkend. „Hier hinten, bitte, auch die Orchideen sind da." Wieder dankt der Herr wortlos nur mit dem Kopfe, während ihm die zwei Boys Mantel und Hut forttragen. Die kleine Kapelle, die gerade eine Pause gemacht hatte, zuckt zusammen. Ich höre, wie der Dirigent heiser flüstert: „Schnell unsern Original-Shimmy, ihr wißt schon." Ein Höllenspektakel hebt dann an. Der Herr, der bei der Königssuppe ist, winkt den Besitzer des Restaurants herbei: „Erstens spanischer Sekt, sodann engagieren Sie mir die Kapelle für heute abend, ich brauche sie für meine Gesellschaft." Der Wirt knickt zusammen, holt den Dirigenten. Der Herr: „Was verlangen Sie für den Abend?" Blitzschneller Blick zwischen Wirt und Kapellmeister. Der Wirt: „Ich muß dann für heute abend eine andere Kapelle engagieren, das kostet mindestens 6000 Mark." Der Herr: „Gut." Der Kapellmeister: „Da der Herr Ausländer sind und deshalb sicher nur ausländische Originaltänze und -stücke haben wollen, verteuert sich die Sache, weil ich einige Noten erst kaufen muß. Meine Forderung wäre 3000 Mark pro Stunde. Bedenken der Herr...." — „Schon gut, also um 7 Uhr. Die Adresse wissen Sie. Auto stelle ich Ihnen zur Verfügung. Wo bleibt der Sekt?" „Sehr wohl, sofort." Während dem Herrn Eis und Schlagsahne gereicht wird, sagt er: „Der Portier soll mir einen Wagen besorgen." Schon stürzen die Boys auf ihn zu, helfen ihm in den Mantel, verbeugen sich, der Wirt kommt, verbeugt sich, der Portier erscheint, verbeugt sich, der Kapellmeister unterbricht das Stück, verbeugt sich. Der Herr grüßt stumm. Ich winke den Wirt heran.

„Wer ist der Herr?" frage ich. Der Wirt grinst: „Weiß der Teufel, wer das ist, irgend so ein Ausländer. Sei Kriegsende kenne ich ihn. Soviel ich gehört habe, schiebt er in Baumwolle. Er hat eine prachtvolle Wohnung am Kurfürstendamm. Ißt jeden Tag zu Mittag bei mir. Bezahlt dafür eine monatliche Pauschalsumme. Augenblicklich nehme ich ihm monatlich 45,000 Mark ab." Bedenken Sie, spanischer Sekt muß es sein! Wenn er schlechter Laune ist, läßt er vorher telephonieren, daß er keinen andern Gast im Lokal zu sehen wünsche. Ich muß es tun, denn er ist mein Geschäft. Mitunter kommt er in größerer Gesellschaft hierher. Sprachen höre ich da, von denen ich nicht ein Wort verstehe. Ich muß dann den halben Wein- und Sektkeller herbeischaffen. Wenn sie nicht mehr trinken können, packen sie die Flaschen in Kisten und nehmen sie mit in ihre Autos. Weiß der Teufel, was sie damit tun." Ich wage den Einwand, wie denn der Schweizer Herr es fertig brächte, im Tarameter zu fahren, wo doch die Autos streiken. Der Wirt brüllt vor Lachen: Zu naiv sind Sie! Der Portier bekommt dafür 200 Mark und der Chauffeur 800 Mark täglich, solange der Streik dauert.

Die Modebar ist so sehr in Mode gekommen, daß sie sogar nachmittags offen hat und Tanztees veranstaltet. Ich trete gegen 1/2 5 Uhr ein. Es ist noch ganz leer. An der Garderobe ein Schild: „On parle francais", „English spoken", „Danske tale", „Si parla italiano", „Nuvi popolsko". Na, das kann ja gut werden! Auf den zehn, zwölf kleinen Tischen liegen weiße Kärtchen. Ich ignoriere diese Kärtchen und setze mich an einen Tisch. Schon kommt der Ober angeeilt: „Mein Herr, können Sie denn nicht lesen? Dieser Tisch und die beiden daneben sind doch belegt von Damen und Herren des brasilianischen Konsulats!" „Dann weisen Sie mir einen andern Tisch an." „Unmöglich, es ist alles vorbestellt, hier die Amerikaner, dort die Holländer und dort hinten die italienische Kolonie." „Hier scheinen ja nur Ausländer zu sein." „Sehr wohl, und ich gebe Ihnen den guten Rat, fortzugehen. Sie können die Preise doch nicht bezahlen. Sehen Sie dort die Dame und den Herrn, die gerade hereinkommen? Amerikaner. Sie kaufen die ganze Konfektion auf, verschicken die Ware, via Loch im Westen, Holland bis nach San Franscisko. Die großen Konfektionshäuser in der Leipziger Straße zittern, wenn die beiden einmal schlechter Laune sind. Im übrigen haben sie sich bis jetzt das vierte Auto gekauft, eins mit amerikanischem Verdeck für Regenwetter, ein geschlossenes für den Winter, ein offenes für den Sommer und ein kleines für die Spazierfahrten der Miß." Der Herr schiebt sich langsam an den neben mir stehenden Ober heran und kandiert welcht: „Besorgen Sie mir für das Berliner Theater zu heute abend Billetts." Der Ober: „Zwei Logenplätze, nicht wahr?" „Konsens. Meinen Sie, ich will jemand neben mir sitzen haben? Kauf Sie die ganze Prosceniumsloge, go on."

Vor Großkampftag. Einigermaßen gute Plätze kosten 300 bis 600 Mark. Ich sitze ziemlich weit vorn, vor, hinter und neben mir eine Musterkarte verschiedener Nationalitäten. Die kleinen Französinnen und Belgierinnen fallen durch ihr bewegliches Körperspiel auf, obgleich es schwer sein muß, unter dem Gewicht der Brokatkleider, der Seal-Otter und Persianermäntel. Zunächst einmal wird Sekt bestellt, noch vor Beginn. Dann legt man eifrig Wetten. Der Manager des einen Boxers wird herbeigerufen. Ein stiernackiger Kerl, aber er duckt sich, als er vor den Französinnen steht. „Ich zahle Ihnen 200 Franken in bar, wenn Sie Ihren Zögling unterliegen lassen." Die kleine Belgierin lächelt süß einschmeichelnd. „Tun Sie mir den Gefallen," lispelt sie. „John würde sich so freuen. Ich lade Euch nachher zum Souper ein! Im geschlossenen Saale eines Hotels. Komm mal her, John." John kommt, die Hände in den weiten Hosentaschen. „Wissen Sie," sagte er zu dem Manager, der gar nicht weiß, wo er zuerst hinsehen soll, „hier bei Ihnen in Deutschland ist ja gar kein Betrieb. Nicht mal richtige Buchmacher haben Sie da. Wo soll man denn da sein Geld lassen, ho, ho! Hier haben Sie erst mal 50 Dollar und dann tun Sie das, was little Baby Ihnen befohlen hat. Wenns nett wird, setze ich noch extra Gewinnprämien aus. Aber wir müssen Kampf sehen und etwas Blut. Well! machen Sie zu. Und nachher im Hotel, nicht wahr?!"

Luxus, Reichtum, Glanz. Hotels, deren Zimmer für eine Nacht mehr als das Monatsgehalt einer Sekretärin kostet. Delikatessläden mit Auslagen zu früheren Juwelenpreisen. Kaviar, echter, aus Sowjetrußland, zu 6000 Mark das Pfund. Hummern, Austern entsprechend. Alles ist da, alles wird gekauft. Man schwelgt in Berlin, man feiert Feste. Nicht der Berliner, der es nicht erschwingen kann, und bedrückter Zuschauer fremden Wohllebens ist. Hier ist eine fremde Metropole entstanden. Was kostet Berlin? Das Ausland bezahlt alles. Dem Ausland gehört Berlin. Und es gibt sich nicht die Mühe, dies zu verbergen.

Bruch geheilt

durch Stuart's Plapao-Pads bedeutet, daß Sie das schmerzhafte Bruchband gänzlich wegwerfen können, da die Plapao-Pads gemacht sind, um Bruch zu heilen, und nicht blos zum Zurückhalten; aber da sie selbst-anhaftend sind, und wenn sie fest am Leibe anhaften, Rutschen unmöglich ist, deshalb sind sie auch ein wichtiger Faktor beim Zurückhalten von Brüchen, welche das Bruchband nicht halten kann. Keine Riemen, Schnallen oder Federn. Weich wie Sammet. Leicht anzulegen. Billig. Kein Arbeitsverlust. Mit Goldmedaille ausgezeichnet. Wir beweisen, was wir sagen, indem wir eine Probe-Plapao völlig umsonst senden. Schreiben Sie heute. Plapao Laboratories, 2882 Stuart Bldg., St. Louis, Mo.

Die Wasseruhr der algerischen Berber.

In trockenen Ländern, in denen der Boden nur mit Hilfe künstlicher Bewässerung bebaut werden kann, ist das Wasser der Bäche und Kanäle nicht nur das begehrteste, sondern oft genug auch das am stärksten umstrittene Objekt. Was der eine davon zuviel auf seine Felder leitet, um das verkürzt der alte, deren Ländereien weiter abwärts am gleichen Rinnsal liegen. In Algerien herrschte daher früher, um des Wassers willen, ein steter Kampf der Gebirgsstämme unter einander und wieder der Oasenbewohner am Fuß der Gebirge gegen die Gebirgsstämme. Daß aber dieser Konkurrenzkampf nicht auch bis in die einzelnen Stämme und Dorfschaften hinein sich fortsetzte, dafür sorgte die uralte Erfindung der Wasseruhr, mit deren Hilfe die richtige Zeitdauer der Bewässerung jeder Ackerfläche bestimmt wird. Sie besteht aus einem kleinen Kupfer- oder Zinktopf mit einem feinen Loch in der Mitte des Bodens. Dieser Topf wird leer vorsichtig auf die Oberfläche eines mit Wasser gefüllten Eimers oder Krages gesetzt und versinkt nun langsam, da durch das kleine Loch im Boden Wasser in ihn eindringt. Sobald er versunken ist, wird er wieder herausgeholt, und das Versinkenlassen wird so oft wiederholt, bis die vom Landbesitzer bezahlte Wasserzeit abgelaufen ist. Die Zahl der Versinkungen wird durch Kiesel kontrolliert, die in den Eimer oder Krug gelegt werden. Die Wasseruhren sind Gemeindeeigentum und brauchen zum Versinken genau eine Viertelstunde, so daß kein Mißbrauch damit getrieben werden kann.

Eine nachdenkliche Geschichte.

Ein Bäcker des Dorfes Sainte-Foy, es in der Nähe von Quebec nahm seine Butter stets von einem Bauern in der Umgegend. Eines Tages schien es ihm, daß die Butter nicht das vereinbarte Gewicht hatte; er wog sie also und stellte fest, daß der Bauer ihm hie und da weniger lieferte. Er machte dem andern darüber Vorhaltungen und die Sache kam vor den Richter. „Hast Du eine Wage?" fragte der Rat den Bauern. „Ja, Herr Richter." „Hast Du Gewichte?" „Nein, ich habe keine". „Aber wie kannst Du denn dann Deine Butter richtig wiegen?" „Das ist ganz einfach", erwiderte der wackere Landmann. „Seitdem der Bäcker die Butter von mir kauft, nehme ich von ihm das Brot, und das Brot ist mein Gewicht, dessen ich mich bediene, um die Butter zu wiegen. Wenn das Gewicht nicht richtig ist, so ist das des Bäckers Schuld und nicht die meine".

Tragt kein Bruchband

Nach dreißigjähriger Erfahrung habe ich für Männer, Frauen oder Kinder einen Apparat hergestellt, welcher einen Bruch heilt.

Ich schicke ihn zur Probe.

Wenn Ihr fast alles andere versucht habt, kommt zu mir. Wo andere fehlschlagen, habe ich meinen größten Erfolg. Schickt heute den unten angefügten Kupon und ich schicke Euch mein

Dies ist C. E. Brooks, Erfinder des Apparats, der sich selbst kurierte und seit mehr als 30 Jahren andere kuriert. Wenn Ihr bruchleidend seid, schreibt ihm heute.

Buch über Brüche und ihre Heilung frei, welches Euch meinen Apparat, Preise und Namen dieser Leute, welche ihn probierten und geheilt wurden, zeigt. Er gibt augenblickliche Linderung, wenn alle anderen fehlschlagen. Brauchst ich gebrauche keine Salben, Bandagen oder Lügen.

Ich sende ihn Euch auf Probe, um zu beweisen, daß ich die Wahrheit sage. Ihr seid der Richter, und wenn Ihr einmal meine illustriertes Buch gesehen und gelesen habt, werdet Ihr ebenso entzückt wie hunderte meiner Patienten sein, deren Briefe Ihr auch lesen könnt. Füllt untenstehenden freien Kupon aus und schickt ihn heute. Es wird sich für Euch bezahlen, ob Ihr meinen Apparat probiert oder nicht.

Freier Informations-Kupon.
Brooks Appliance Company,
442 B State St., Marshall, Mich.
Bitte senden Sie mir per Post in einfachem Umschlag Ihr illustriertes Buch und volle Auskunft über Ihren Apparat für die Heilung von Bruch.

Name .....
Adresse .....
Stadt ..... Provinz .....

Bei Einkäufen erwähne man bitte, die Anzeige im Courier gelesen zu haben.

Schiffskarten! Geldüberweisungen!

Verwandte aus Europa!

Auch aus Rußland!

Wir verkaufen Schiffskarten nach und von allen Teilen der Welt. Geldüberweisungen nach Europa zu günstigsten Bedingungen.

Ausländische Wertpapiere. Feuer-, Lebens- usw. Versicherungen. Besonderer Vertreter in Moskau für russische Auswanderer.

„Food Drafts" nach Rußland!

(Preis: je $11.25.)

The Dominion Ticket & Financial Corporation Ltd.

Bankers, Steamship & Official Railway Agents.

Autorisiertes Kapital $200,000.00. Gesamtaktiva $200,000.00.

676 Main Street, Winnipeg, Man.

Deutsche Abteilung:
G. L. Maron.

Achtung!

Die Verhältnisse sind die denkbar schwierigsten, doch mit gegenseitigem guten Willen, kommen wir am besten darüber weg.

Wir ersuchen Sie freundlichst, uns auch dieses Jahr eine Gelegenheit zu geben, Sie davon zu überzeugen, daß Sie Ihre Geschäfte bei uns auf die Dauer am vorteilhaftesten machen können.

Wir sind mehr als je bestrebt, unseren zahlreichen Kunden die bestmöglichste Bedienung zu geben.

Huck & Kleckner Vibank, Sask.
Kleckner & Huck Odessa, Sask.
Kleckner, Huck & Gartner Kendal, Sask.

Eine großartige Gelegenheit

bietet sich gerade jetzt, in Deutschland Eigentum oder Ländereien zu erwerben, da die Mark heute günstiger als je zu kaufen ist und Grundeigentum keineswegs in dem Verhältnisse gestiegen ist.

Geldsendungen nach Deutschland

und anderen Ländern Europas werden von uns jederzeit prompt und unter Garantie zum günstigsten Tageskurse zur Ausführung gebracht.

Direkter Scheckverkehr mit der Deutschen Bank Berlin

ermöglicht es uns, unseren Kunden Schecks auf jede Summe Geldes gegen Kassa sofort auszuhändigen.

Informationen über Verhältnisse in Deutschland

werden von uns gerne und bereitwilligst erteilt, auch Paßangelegenheiten für Reisende usw. erledigt.

Becker & Schmid

10061—101st Street — Edmonton, Alta.